Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Sie!" sagte Anatol Pigeon. Der Blid der Gräfin warnte.

Anatol Pigeon sah rasch zur Seite. Er konstatierte, daß der Prinz augenblicklich stark mit "Komtesse Elvira" beschäftigt war und daß ein anderer Borgang kaum seine Aufsmerksamkeit sessen konnte.

Da sagte er halblaut: "Ich grüße Sie, — Enigma!"

An dem kleinen Tischen nahmen sie Plat. Der Prinz war in einer übermütigen Stimmung, die selksam mit seiner vorherigen schlechten Laune kontrastierte. Möglich, daß daran die "Romtesse Elvira" nicht ganz unschuldig war, der Se. Hoheit seine ganze Aufmerksamkeit und Liebenswürdigkeit zu widmen geruhten. Und da die Komtesse anscheinert nichts dagegen einzuwenden hatte, versgaß der Prinz bald seinen eben entdeckten "alten Regimentskameraden".

Mur als sie Plat genommen hatten und

ber Kellner auf ben Wink bes Prinzen ben Eiskühler brachte, in bem bie bikbauchige Cliquot zwischen schmelzenben Eisküden lag, wandte er sich an Anatol Pigeon:

"Und Ihnen ist es immer gut gegangen, mein lieber Nordalm?"

Anatol Pigeon verbeugte sich leicht. "Durchaus, Hoheit, — ich banke."

"Sie haben sich scheinbar zu einem rechten Globetrotter entwickst. .. ist auch richtig so! Man muß in das sade Erdendasein schon selbst ein wenig Abwechslung hineinbringen, denn wenn man es ganz dem Zufall überlassen wollte, wäre es unerträglich langweilig . . . bis auf . . . " Der Prinz warf einen raschen Seitenblick zu der Komtesse hinüber . . . "dis auf einzelne, wirklich auch nur zufällige Bekanntschaften, die uns für verlorene Jahre entschädigen können!"

Die Komtesse spielte mit den Fingern an dem gligernden Fuß des Glases. Sie schien

seine Bemerkung nicht ju hören . . . oder nicht zu verstehen . . .

Der Prinz zuckte plöglich leicht zusammen . . . als entsinne er sich einer unangenehmen Tatsache. Er zog die Augenbrauen millimeterweit in angestregtem Nachdenken zusammen, — dann griff er gleichmütig in die Tasche, zog ein Goldstück heraus und behielt es spielend zwischen den Fingern.

"Nicht wahr, Komtesse..." wandte er sich an Elvira, — "wenn man nicht Montecarlo hätte, — und Nizza und Biarriz... vielleicht auch noch Kairo und Bombay, wohin man gelegentlich reisen könnte... und wo man interessante Menschen trifft, — das Dasein wäre wirklich eine Last..."

Seine Finger ließen plöglich das Goldstill sos. Es rollte über den Tisch, — gerade auf Anatol Pigeon zu, der es mit einer schnelsen Bewegung auffing, ehe es zu Boden fiel. Da er gerade mit der "Gräfin" sprach, gab er es nicht sofort zurück, sondern hielt es

Malaga "Zweifel"

Wo keine Depots bestehen wende man sich direkt ab ALFRED ZWEIFEL Malaga-Källereien A.G., Lenzburg (Schweit)

Zaffer=Phyfiognomien



Aus bem von Paul Leimbacher und Paul Altherr im Berlage Grethlein & Co. in Burich herausgegebenen "Sapbuchli" mit Beichnungen von Frip Boscovits.

Für
den Jahrgang 1923
des "NEBELSPALTER" sind

Einband-Decken

zum Preise von Fr. 3.- zu beziehen beim

Nebelspalter-Verlag Rorschach



